

Bündnis wird immer stärker

Auch Landrat, CDU-Kreischef und Spitzengewerkschafter melden sich zu Wort

Salzkotten (WV). In der Kundgebung des Bündnisses »Salzkotten steht auf!« am heutigen Freitagabend will sich auch Paderborns Landrat Manfred Müller neben weiteren Rednern zu Wort melden. Die Kundgebung ist eine Gegendemonstration zum Afd-Kreisverband Paderborn zum Thema »Asylchaos beenden – jetzt«.

Immer mehr Redner schließen sich dagegen dem Bündnis »Salzkotten steht auf!« an, die für Toleranz und Willkommenskultur stehen. Zugesagt haben nach Angaben des Gewerkschaftsbundes neben Landrat Manfred Müller (CDU) auch CDU-Kreisvorsitzender Karl-Heinz Wange und der Salzkottener Linke-Fraktionsvorsitzen-

de Paul Weitkamp.

Als Vertreter der Gewerkschaften werden Verdi-Bezirksgeschäftsführerin Martina Schu und Carmelo Zanghi, 1. Bevollmächtigter der IG Metall, sprechen. Für die beteiligten Organisationen reden außerdem Konrad Nagel-Strotmann, Bezirksvorsitzender der KAB, und Manfred Jäger von pax Christi genauso wie die Vorsitzende der SPD-AG Migration und Vielfalt, Julia Lakirdakis-Stefanou.

Musikalisch wird das Ganze von der Trommelgruppe »Mama Afri-

ka« aus Lippstadt begleitet. Beginn ist auf dem Marktplatz in Salzkotten um 18.30 Uhr.

Die Kundgebung hat inzwischen eine breite Akzeptanz im Kreis erreicht, berichtet der DGB. Auch die Kirchengemeinden und andere Institutionen in Salzkotten rufen zur Teilnahme auf, Bürgermeister aus dem Kreis werden ebenfalls an der Kundgebung teilnehmen. Das Bündnis setzt aber auch auf

die Teilnahme von vielen Bürgern des Kreises und hofft auf Unterstützung der Salzkottener Bevölkerung. Erschreckend sei, dass eini-

ge führende Köpfe der Partei »Die Rechte« ebenfalls der Afd-Kundgebung beiwohnen wollten und zur Teilnahme aufriefen. Dieses zeige, so DGB-Sprecher Stefan Marx, dass ein sensibler Umgang mit dem Thema Asyl und Flüchtlinge nötig und es vollkommen unangebracht sei, »dumpf Ängste zu schüren und Parolen herunterzuleiern«.

Der Organisator des Bündnisses, Stefan Marx, betont: »Insbesondere begrüßen wir den Aufruf an die Geschäftsleute des Ortes, durch das Ausschalten der Beleuchtung während des Demonstrationszuges der Afd ein Zeichen zu setzen. Das würde verdeutlichen, dass die Mitte der Bevölkerung nicht hinter diesen Parolen steht und sehr wohl zu unterscheiden weiß, was machbar und nötig im Namen der Menschlichkeit ist.«

Bis zu 4000 Teilnehmer werden zu den Kundgebungen erwartet.



Carmelo Zanghi



Karl-Heinz Wange